

Genthe Woche

Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag morgens und kostet für Gilli mit Zusatzung in's Haus monatlich fl. —.55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3.—, ganzjährig fl. 6.—. Mit Postversendung vierteljährig fl. 1.00, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. Die einzelne Nummer 7 kr. Inserate nach Tarif; bei älteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Auswärts nehmen Inserate für unser Blatt alle bedeutende Anzeigenexpeditionen des In- und Auslandes an. Redaction Herrengasse Nr. 29, I. Stock. Administration Rathausgasse 9. Sprechstunden des Redakteurs täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—12 Uhr Vor- und 3—4 Uhr Nachmittags. — Reklamationen vorbehalten. — Manuscrits werden nicht zurückgesendet. — Unknowne Zusendungen nicht berücksichtigt.

Nr. 41

Gilli, Sonntag den 22. Mai 1892.

XVII. Jahrgang

Die Landwirtschaft.

M.— Ebenso wie das Handwerk in den letzten Jahrzehnten von verschiedenen Kuriositäten als Versuchsstück für allerlei verwerfliche Pläne aussehen worden ist, so verhält es sich auch mit der Landwirtschaft, mit dem Bauernstande. Auch die Landwirtschaft, der Bauernstand ist ganz dem Zuge der Zeit gefolgt und trägt die Signatur unserer Zeit. Und diese besteht darin, daß die Landwirtschaft der Unmöglichkeit des Capitals widerstandslos verfallen ist. Die „Handelsfreiheit“, die „Freie Konkurrenz“, welche die höchste Blüthe und den gerechten Preis der Bodenfrüchte herbeiführen sollte, hat den materiellen und moralischen Bankrott der Ackerbauwirtschaft geboren und den Preis macht finanziell mächtige Speculation, die Börsenjobbverei nach ihrem Wohl gefallen; die Fälschung der Qualität aller Bodenfrüchte hat eine unerhörte Dreistigkeit erlangt. Die Capitals- und Creditwirtschaft hat dazu geführt, den kleineren Landwirt in die Schuldnechtschaft des Rentners zu bringen; sie bedroht den unverzichtlichen Bauernstand mit Ausrottung, führt zum Verlassen von Haus und Hof, Feld und Wald, zur Unfähigkeit für die nächste Aufgabe: die nationale Ernährung.

Wo finden wir die Beweise hiefür. Ueberall! In Böhmen, in Ungarn, in Ober- und Niederösterreich, in Krain und selbst in Südstiermarken wir bereits die ersten Spuren dieser Zerstörung. Die Zahl der bürgerlichen Amerika-Auswanderer wird alle Jahre größer.

Wir haben es mit unserer Bins- und Bucherwirtschaft in wenigen Jahrzehnten herrlich weit gebracht. Der Grund und Boden, den unsere Väter ausgerodet und ein Jahrtausend bejessen, gehört nicht mehr uns, die wir ihn anbauen, sondern dem Leihcapital, dem Bucherer. Einstens verfügten unsere Väter über

Der neue Diener.

(Schluß.)

„Warum wenn ich fragen darf?“ sagte Parkins erröthend.

Er ist in den Besitz des Titels und der Güter seines Onkels getreten und ist nicht aufzufinden.“ erwiderte Herr Madisson.

„Ist es war? Lord Grimsmead ist tot?“ rief der Diener mit so erregter Stimme, daß man sein gewöhnliches gehaltenes Wesen nicht wieder erkannte. Ehe er Zeit gewonnen hatte, sich zu sammeln, drang Herr Madisson auf ihn ein. „Sehen Sie, Herr Finch,“ sagte er, „Sie sind kein Diener, Sie heißen nicht Parkins, worum haben Sie mich belogen?“

„Nein, Herr Madisson, ich bin nicht Diener und ich heiße nicht Parkins, und Lügen ist kein Sport unter Edelleuten.“

„Aber in aller Welt, Parkins — Finch, oder wie Sie heißen mögen, ich kann nicht verstehen, daß Sie nicht mehr sind, was Sie vor fünf Minuten noch waren. Ich denke, ich habe ein Recht zu fragen, warum Sie mich so täuschten?“

„Natürlich haben Sie das,“ sagte Herr Parkins, „die Geschichte ist höchst einfach. Ich war ganz zu Ende gekommen bei meinem

mindestens drei Ernten; von denen die Eine auf dem Felde stand, Eine auf dem Schlüttboden und die Dritte in Form von Silberzwanzigern im Geldkasten vorrätig lag. Das ist nun ganz anders geworden. Heute wird die Frucht, kaum gemäht, auf dem Felde durch die Dreschmaschine gedroschen, eingesackt und von dem Kornjuden, der schon darauf lauert, sein geliehenes Geld zurückzubekommen, auf den „Weltmarkt“ geworfen.

Die Weisheit unserer Zeit hat überall die gleichen Folgen erzeugt. Im Interesse der herrschenden Classe sind die letzten Schutzwähren der arbeitenden Stände niedergeworfen worden, und wie eine Lawine ergiebt sich über sie die Ausbeutung durch den Gewinn ohne Arbeit, auf Kosten der Arbeit. Der Bauer, der Handwerker, der Fabrikant, der Großgrundbesitzer sie alle arbeiten nur noch im Dienste des Zinscapital; der Staat selbst fungiert im Interesse desselben, sowohl als Schulzner, der seine Bucherzinsen auf die ehrliche Arbeit übertragen muß, wie als Hilfsvollstrecker des privaten Buchers.

Diese Zeit hat unsere Börsenpresse, die Zeit des „volkswirtschaftlichen Aufschwunges“ genannt, welch' grelle, entzückliche Bilder könnten wir aus dieser Zeit vorführen.

Doch heute wollen wir es nicht, vielleicht drückt uns die Gelegenheit ein anderesmal die Feder in die Hand, um Thatsachen zu erzählen, die Niemand auf der Welt widerlegen kann.

Doch auch für die Landwirtschaft sehen wir bessere Zeiten anbrechen. Die ersten und sachlichen Arbeiten der steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche in diesen Tagen in Graz ihre Generalversammlung hatte, lassen erkennen, daß auch in diese Körperschaft ein neuer Geist eingezogen ist.

Versuch mit der Landwirtschaft, ich hatte Alles verloren und war zu stolz, um als armer Mann nach Hause zu kommen; da sah ich Ihre Annonce in den Blättern und machte gute Miene zu dem bösen Spiel des Geschickes, wie Sie gesehen haben. Ich habe mich bemüht, das zu werden, was ich zu sein schien, ich rief mir unseren alten Diener zu Hause mit seinem Benehmen in's Gedächtnis zurück und versuchte, nach diesem Muster zu dienen.

Neulich dachten Sie sicherlich, ich hätte getrunken. Dies war nicht so, aber Ihr Nachbar zur Linken war ein sehr guter Bekannter von mir vor zehn Jahren in Oxford.“

„Sehen Sie sich, Herr Finch,“ sagte Madisson, „und erzählen Sie mir das noch Fehlende Ihrer Geschichte.“

„Ich möchte lieber stehen und ich danke Ihnen,“ sagte dieser. „Wie wissen Sie denn, daß man Ihnen die Wahrheit mittheilte? Ist mein Bekannter noch anwesend in der Stadt?“

„Ich denke doch,“ sagte Herr Madisson.

„Wollen Sie mich zu ihm begleiten, damit ich mich legitimiere?“ fragte Finch. Dann fügte er mit leichtem Lächeln hinzu: „Ich glaube, ich habe einen schäbigen Rock an.“

Die Valutaregulierung.

Bei Beurtheilung der Valutafrage lassen wir uns kein X für ein U vormachen. Wir haben in der Nummer 40 unseres Blattes die Vortheile des unterwertigen Papiergebdes aus-einandergezeigt. Nachdem aber jedes Ding mindestens zwei Seiten hat, so muß auch die Goldwährung von mindestens zwei Seiten beurtheilt werden.

Es ist unbestreitbar, daß, seitdem der Weltverkehr, der Handel mit Industrie- und Ackerbau-Erzeugnissen so ungeheure Mengen erreicht hat, der Wunsch nach einer einheitlichen Währung immer allgemeiner und berechtigter wird. Nun ist aber Österreich durch den neuen Handelsvertrag mit Deutschland, Italien, Belgien und der Schweiz in einen großen Wirtschaftsbund getreten, welcher sich allmählich durch den Anschluß der Balkanstaaten und vielleicht auch Russlands zu einer Art Förderation ausbilden wird. Das ist eine großartige Idee. Es muß jedem einleuchten, daß durch den mittel-europäischen Zollbund die nothwendige und lebensfähige Industrie- und Ackerbau-Wirtschaft in jedem der vertragschließenden Staaten in ihrer bisherigen Existenz und Entwicklung gesichert werden könnte, wenn einerseits die Production durch eine gerechte Abstufung der Tarife jedes Staates, je nach der Conkurrenzkraft des selben die Prohibition ausschlossen, das Entstehen von Monopolen verhindert und hierdurch die Lösung einer praktischen Vertheilung zwischen Producenten und Consumenten zur Durchführung gebracht und durch eine einheitliche Währung unterstützt würde. Das würde Industrie und Ackerbauwirtschaft aller in diesen Zollbund getretenen Staaten begünstigen und die Kosten unserer Goldwährung würden diejenigen Staaten zu tragen haben, welche noch nicht im Besitz der Goldwährung sind.

Die Herstellung der Valuta ist unter folchen

Ungesähr um 6 Uhr kehrten die Damen zurück. Es war reichlich dämmerndes Broielicht.

„Warum sind nur keine Lampen angezündet?“ fragte Frau Madisson. „Wo ist Parkins? Ich fand ihn noch nie so nachlässig.“

Sie schellte nachdrücklich, worauf ihr Zimmermädchen erschien.

„Wo ist Parkins?“

„Ausgegangen, gnädige Frau, mit Herrn Madisson,“ war die Antwort.

„Mit Herrn Madisson? Unerklärlich!“

„Er sagte, wahrscheinlich würde er nicht wieder kommen,“ fuhr das Mädchen, welches die Bestürzung ihrer Herrin beinahe belustigte, fort.

Jetzt trat Sylvia ein.

„Es ist nichts geschehen, weder der Tisch gedeckt, noch sonst etwas, und ich kann Parkins nirgends finden,“ sagte sie.

Als das Mädchen sich zurückzog, ergingen sich die Schwestern ungebündert in Vermuthungen.

„Da haben wir wieder die alte, ewige neue Geschichte mit dem Diener. Soll diese schrecklich aufreibende Jagd nun wieder anfangen?“ seufzte die beunruhigte Dame des Hauses.

„Und wirklich, es war einer, den man geliebt haben könnte, wäre er nicht ein Diener gewesen,“ sagte Sylvia.

Umsständen ein Gebot der praktischen Nothwendigkeit und liegt nicht nur im Interesse des Volkes, sondern auch in jenem des Staates. Je unvermeidlicher der zu erhöhter Lebhaftigkeit angewachsene internationale Verkehr, die steigende Kraft des Geldes und des Credites geworden ist, desto nothwendiger wird es, daß ihm gegenüber ein von ihnen unabhängiger, fest begründeter Landbesitz bestehet, der dem beweglichen Capitale wohlthätige Schranken zieht und es verhindert, daß das Geldinteresse allein beherrsche.

Die Goldwährung ist daher für die Grund- und Bodenbesitzer, wie für die Besitzer von Immobilien von hervorragendem Interesse.

Allerdings, wenn die entscheidenden Factoren die Aufgabe, welche ihnen durch die Herstellung einer geordneten Valuta gesteckt ist, nicht klar und sicher erkennen, wenn sie sich in das Garn der internationalen Großspeculanten und Börsenjobber verstricken lassen, die Excesse derselben, die bereits seit sechs bis acht Monaten an allen, ganz besonders an der Wiener Börse verübt werden, ruhig gewähren lassen; wenn die Valutaregulierung im einseitigen Interesse der capitalistischen Weltvampyre ausgenützt werden darf und die dadurch verursachten Schäden wieder nur durch das Heranziehen der Steuerschraube ausgeglichen werden sollen, welche ausschließlich die produzierenden Stände zu Ungunsten der Capitalgewaltigen am härtesten treffen — dann bleiben die Lehren unbenukt, welche aus der Erfahrung gezogen werden sollen.

Mit einem Worte: es sind weniger die Schwierigkeiten zu fürchten, welche bei einer praktischen Durchführung der Valutaregulierung nothwendig sich ergeben müssen und weniger zu fürchten die unter unseren Culturverhältnissen natürliche und berechtigte Welthandelstendenz, welche manche Productionszweige, namentlich die Landwirtschaft und das Kleingewerbe arg bedroht, als vielmehr der Umstand, daß das Wirtschaftsleben der Völker nicht sowohl durch wirtschaftliche Gesichtspunkte als durch das Größengesetz der Capitalien bestimmt werden, nach welchem der Große das Kleinere und der Größte alles frißt.

Der wirtschaftliche Vortheil oder Nachtheil der bevorstehenden Valutaregulierung wird also davon abhängen, ob sich die Weisheit unserer Staatsmänner dazu wird entschließen können, weder von der socialistischen Lehre: "der Arbeit ihren vollen Ertrag" zu sichern, noch von dem Versprechen der Großcapitalisten: "Angebot und Nachfrage" reagieren voranstehendes Verhältnis am besten — diesem oder jenem Koffer einseitig nachzugeben — oder ob sie bei ihren künftigen Entschlüsse mehr das Interesse des

Jetzt erschien Herr Madisson allein auf der Bildfläche; ohne daß er seiner besseren Habsucht Zeit zum Fragen ließ, begann er:

"Parkins wollte zurückkehren, um das Mittagessen zu servieren, aber ich habe es nicht gelitten."

"Und bitte, warum nicht?" fragte seine Frau. "Was hat er verbrochen?"

"Er hat sich in die Stadt begeben, um an geeigneter Stelle seine neuen Pflichten mit seinem betreffenden Titel zu übernehmen, und ich glaubte, es würde uns allen peinlich sein, uns von einem Lord Grimsmead bedienen zu lassen."

Amt folgenden Tage bat Lord Grimsmead, weiland Cecil Finch oder John Parkins, um einige Minuten Unterredung mit Frau Madisson, wobei sie weniger erfreut erschien, als er.

"Ich wollte gestern Abend wiederkommen, gnädigste Frau," sagte er, "jedoch Ihr Herr Gemahl wollte nichts davon wissen. Es thut mir herzlich leid, daß ihr sprichwörtlich gewordenes Unglück mit den Dienern durch mich keine Aenderung erfahren hat. Ich gehe morgen in See, und ich fürchte, Sie müssen von Neuem anfangen einen Dienerhabzurichten."

"Darf ich Fräulein Sylvia sehen, ehe ich abreise?" fragte er jetzt, indem sein Gesicht sich entschieden dunkler färbte.

gesamten Volkes, somit des Gesamtstaates berücksichtigen wird.

Wir wollen keineswegs, daß der Geschäftsgewinn ganz verschwinde oder in collectives Eigenthum übergehen soll; ein Geschäftsgewinn, den die Capitalistenklasse haben muß, soll sie sich aus einem Lande oder aus einem Geschäftszweig nicht zurückziehen und in ein anderes Land oder in einem anderen Geschäftszweige übergehen, muß und wird fortbestehen; aber das Gebot der Gerechtigkeit verlangt, daß die schußlose Ausbeutung durch die Weltspeculanter ein Ende nehme. —

Politische Rundschau.

In Tschechien geht man vom Wort zur That über. Die unausgesetzten Hetzerien der Tschechen, wie insbesondere die Reden des Herrn Greger beginnen sehr ernste Folgen zu zeitigen. Tschechische Blätter theilen mit, daß das Bürgermeisteramt Horazdowicz dem dortigen Steueramte angezeigt hat, mit dem Monat Juni die Staatssteuer nicht mehr einzuhaben. Diese Beispiele folgen nun auch andere Orte nach und der nächste Schritt dürfte die Steuerverweigerung sein, über welche Greger die Tschechen nachdenken hieß. Die Tschechen ahnen den Ungarn nach und hoffen ihr Staatsrecht mit denselben Mitteln durchzusetzen als diese. In Böhmen stehen aber die Dinge anders als damals in Ungarn. Hier sind es die Deutschen, welche den Staatsrechtlern einen Strich durch die Rechnung machen werden.

Reichsrath.

Das Abgeordnetenhaus hat in seinen Verhandlungen eine zweitägige Pause eintreten lassen, welche zu Besprechungen der Valutavorlagen in den einzelnen Clubs benutzt wurden.

Der Finanzminister erschien am Donnerstag im Hohenwartclub und am Freitag wohnte derselbe einer Versammlung der Agrarier bei, zu der auch die Wilden geladen wurden. Einer Einladung des Jungtschechen-Clubs, auch in dieser parlamentarischen Fraction Ausklärungen zu ertheilen, hat Herr Dr. Steinbach abgelehnt.

Im Herrenhause hat gleichfalls an diesem Tage eine Conferenz von Mitgliedern dieses Hauses stattgefunden, um eine Vereinbarung über die am Samstag zu wählenden Mitglieder der Valutacommission zu erzielen. Auch die Commission des Herrenhauses, betreffend die Wiener Verkehrsanlagen, war versammelt, um die Vorberathung dieser Vorlage durchzuführen. Dieses Gesetz soll bereits nächste Woche zur Plenarberathung gelangen.

"Gewiß," erwiderte Frau Madisson, und nach einigen Augenblicken erschien die Genannte.

"Ich wollte Ihnen nur sagen, ehe ich mich verabschiede, daß ich Ihnen von ganzem Herzen danke für die glücklichsten und kostlichsten Monate meines Lebens," sagte er. "Ich habe von Ihnen Beiden nur Güte empfangen, ich hoffe sehr, mich Ihnen irgendwie dankbar erweisen zu können. Ich wünschte, ich könnte Ihnen meinen alten Park zeigen, er wird in einigen Wochen in seiner unvergleichlichen Primmelblüthe stehen."

Wie Nebel zog es plötzlich über die Augen des viel im Leben herumgeworfenen Mannes, als er der Heimat gedachte.

Kurz ehe er ging, wandte er sich noch einmal leise an Sylvia:

"Glauben Sie, daß ich jemals vergessen könnte, daß ich Ihrer Frau Schwester Diener war?"

Es wird uns nicht berichtet, was sie ihm antwortete, aber als Lord Grimsmead's Vermählungsanzeige in den Zeitungen Aufsehen erregte, erzählte man sich, daß die Erwählte seines Herzens eine liebliche junge Amerikanerin sei. Sicher ist jedenfalls das, wovon das "Court Journal" freilich nicht unterrichtet ist, daß Lady Grimsmead ihren Gemahl bis auf den heutigen Tag nie anders angesehen als "Parkins."

Die Delegationen sollen nach einer aus Budapester parlamentarischen Kreisen stammenden Meldung heuer zwischen dem 15. und 20. September einberufen werden.

Kleine Nachrichten.

[Zur Reise des Kaisers nach Brünn. Tschechische Agitationen gegen das Schützenfest. Kundgebungen gegen die mährisch-tschechischen Abgeordneten.] In einer vertraulichen Sitzung des Brünner Gemeindeausschusses richtete Dr. Reising an den Bürgermeister das bringende Eruchen, derselbe möge seinen ganzen Einfluß ausspielen, daß während der Anwesenheit des Kaisers in Brünn seitens der Gemeinde ein Festball veranstaltet werde, damit es weiteren Schichten der städtischen Bevölkerung ermöglicht werde, dem Monarchen näher zu treten, als dies bei der Festvorstellung im Theater und bei der vom Landesausschusse veranstalteten Festfeier der Fall wäre. — Von jungtschechischer Seite wird eine überaus leidenschaftliche Agitation gegen das Schützenfest in Brünn in Scene gesetzt. Die "Moravské Listy" fordern die tschechische Landbevölkerung auf, Brünn während des Schützenfestes und Besuches des Kaisers zu meiden. Die slavische Landbevölkerung sei nicht berufen, eine Stafage für die deutschen Schützen zu bilden. — Neuerdings ist eine Reihe von Kundgebungen gegen die mährisch-tschechischen Abgeordneten ergangen, unter Anderm auch seitens der Gemeindevorsteher der politischen Bezirke Holleschau, Ungarisch-Brod und Butschowitz. In allen diesen Kundgebungen wird ein gemeinsames Vorgehen mit den jungtschechischen Abgeordneten gefordert.

[Studenten-Demonstration.] Der Herr Prof. Nothnagel wurde, wie die "Tagespost" berichtet, am Donnerstag beim Eintritt in den clinischen Hörsaal von einem Theile der Studentenschaft mit Hochrufen, von dem anderen mit Pfeifern empfangen. Prof. Nothnagel hatte nämlich tagsvorer in der Generalversammlung des Vereines zur Abwehr des Antisemitismus einen Vortrag gehalten, in welchem die antisemitische Bewegung als ein "trauriges Gewirr von Beschränktheit und Schwäche, von Neid und Hass, von allem, was klein und häßlich in der Menschennatur ist", darstellte. Offenbar sind die deutsch-nationalen Studenten nicht dieser Meinung, weshalb sie ihm jenen Empfang bereiteten. Infolge des andauernden Lärms verließ Nothnagel den Saal. Nachdem er zurückgekehrt, sprach er sein Bedauern über die Scene aus und fügte bei: "Ich finde es unverständlich, daß Sie die Stätte des Zimmers und Elendes zu einem Ort für Kundgebungen machen. Ich erfülle meine Aufgabe als Lehrer gewissenhaft; was ich aber sonst thue, dafür stehe ich mit meiner ganzen Person ein. Ich bat Sie schon bei einer früheren Gelegenheit, jede Kundgebung des Beifalles oder entgegengesetzter Art zu unterlassen und wiederhole diese Bitte." Darauf begann die Vorlesung, die ungestört verlief. (Herr Prof. Nothnagel, welcher die antisemitische Bewegung in "Sausch und Bogen" verdammte und ihr jede sittliche Berechtigung absprach, soll als der Klügere nachgeben und keine philosemitischen Vorträge halten.)

Aus Stadt und Land.

Krankenkasse in Gilli. In der am 13. d. abgehaltenen Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Gilli wurde einhellig der Beschuß gefaßt, die Änderung des § 29 des Cassetatutes, wornach das passive Wahlrecht bezüglich der Delegierten der Cassemitglieder beziehungsweise der Vertreter der Arbeitgeber für die Generalversammlung auf die in der betreffenden Gemeinde, beziehungsweise im Wahlbezirk aktiv wahlberechtigten Cassemitgliedern beziehungsweise Arbeitgeber beschränkt werden sollte, anzustreben, nachdem bei den Verhältnissen im Sprengel dieser Bezirkskrankenkasse eine derart präzise Fassung des § 29 des Cassetatutes in hohem Grade wünschenswerth erscheint. Die Statthalterei in Graz hat nun dieser beabsichtigten Änderung

des Cassetatutes ihre Genehmigung zu verweigern gefunden, da diese Generalversammlung, für welche die Wahl der Delegierten der Cassetmitglieder und der Vertreter der Arbeitgeber am 28. April 1889 erfolgte, mit der Aktivierung der Bezirkssanktionskasse, d. i. am 1. August 1889 in Funktion trat und somit gemäß der im § 29 des Statutes festgesetzten zweijährigen Functionsdauer die Functionsperiode der Delegierten der Cassemitglieder und dem Vertreter der Arbeitgeber mit 1. August 1891 abgelaufen sei. Die Fortführung der Function der Delegierten der Cassemitglieder und der Vertreter der Arbeitgeber in der Generalversammlung bis zur erfolgten ordnungsmäßigen Neuwahl der Generalversammlung könnte nur dann statthaben, wenn entweder im Gesetze über die Krankenversicherung oder im Cassetatute eine derartige Ausnahme ausdrücklich festgesetzt wäre. — Nun enthält aber weder das Krankenversicherungsgesetz, noch das Statut eine diesbezügliche Bestimmung, offenbar aus dem Grunde, weil die Führung der Cassagefäsche eine solche Verlängerung der Functionsdauer nicht notwendig macht, indem die Generalversammlung nicht das verwaltende, sondern das beschließende Organ der Cassa ist und selbst in der letzteren Beziehung nur Gegenstände besonders wichtiger Natur ihrer Beschlussfassung unterliegen. Hiernach erscheint die Ausübung des Mandates der Delegierten der Cassemitglieder und der Vertreter der Arbeitgeber nach Ablauf ihrer zweijährigen Functionsdauer durch den § 29 des Cassetatutes unbedingt ausgeschlossen, weshalb die von der am 13. März d. J. abgehaltenen Generalversammlung der Bezirkssanktionskasse beschlossene Aenderung des Cassetatutes nicht genehmigt werden konnte. So die Begründung der Statthalterei. Nun ist aber im Cassetatut nicht allein für die Delegierten der Arbeiter und Vertreter der Arbeitgeber, sondern auch für den Cassvorstand selbst die zweijährige Functionsperiode festgesetzt, und es ist weder im Krankenversicherungsgesetz, noch im Cassetatute für den Fall Vororge getroffen, was dann zu geschehen habe, wenn infolge anderer Umstände als der Weigerung zur Vornahme der Wahlen, zur Zeit des Ablaufes der zweijährigen Functionsperiode die Neuwahl nicht vollzogen ist, sowie z. B. im Falle der Bezirkssanktionskasse Eilli, wo die Beschwerdeführung eines Einzelnen wegen eines Wahlorgans, welcher dem gefundenen Hausverstande, und wenn man will, auch dem strengsten Wortlauten der Bestimmung des Cassetatutes entspricht, die Veranlassung zur Annulierung der Wahl war; wäre die Wahl eines windischen Cassavorstandes gesichert ~~gewesen, dann wäre auch einstreichende~~ ^{reichen} Protesslers gewiß auch der Wahlgang ein richtiger gewesen. Uebrigens sind wie in Untersteiermark derlei Überraschungen schon gewohnt und für unsere Bezirkssanktionskasse, welche ohnedies in Kürze einer gründlichen Umwandlung entgegensehen dürfte, ist die Sache minder belangreich, da diese ganze Angelegenheit jedoch von großer principieller Bedeutung ist, wird sie jedenfalls im Instanzenzuge zur vollen Austragung gelangen.

Unfall oder Selbstmord. Der hiesige Schmiedmeister Josef Westermayer hat sich am Mittwoch, den 18. d. von seinem Hause entfernt und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Nachdem der Verschollene wiederholte Selbstmörderische Absichten äußerte, sich ohne Mittel von zuhause entfernte, so liegt die Vermuthung nahe, daß er sich ein Leid angethan habe. Westermayer ist 55 Jahre alt, groß, vorgebeugter Haltung, hat ein brünettes, längliches Gesicht, melierten Vollbart und war bei seinem Weggehen mit einer dunklen Hose und mit einem grauen Rock bekleidet; als Kopfbedeckung trug er eine schwarzeidene Schirmklappe. Der Unglückliche durfte sich in der Richtung gegen Lüftner entfernt haben.

Ausbau der Carolinenstraße. Frau von Rodenfels beabsichtigt den Bau einer Villa in der Carolinenstraße.

Kein Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Wir werden zur Aufnahme folgender Mittheilung ersucht. Wegen

Verhinderung des Herrn Pfarrers findet am 26. d. M. kein Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt.

Der Mangel an Wohnungen in Eilli ist durch die fortwährenden Neubauten durchaus nicht behoben, der Zuzug von Fremden welche hier dauernden Aufenthalt nehmen ist ein solcher, daß jetzt beispielsweise die neuesten Wohnungen der in Bau begriffenen Häuser schon vergeben sind.

Fremdenverkehrs-Comité. In der letzten Sitzung des hiesigen Fremdenverkehrs-Ausschusses wurde unter anderen auch über die Regelung der Wliethwagenfrage verhandelt. Das Bedürfnis nach zeitgemäßen Einrichtungen in dieser Hinsicht ist hier ein so fühlbares geworben, daß die Frage dringend einer Lösung bedarf. Zu einem entgültigen Besluß ist man im Ausschus noch nicht gelangt, doch dürfte derselbe entweder mittelbar oder unmittelbar die Aufstellung einer Anzahl musterhaft ausgestatteter Ein- und Zweispänner bewirken, welche ihre Standplätze vor dem Bahnhofe und in einer dazu geeigneten Straße haben sollen. Durch diese Maßregel wird sich die Frage von selbst regeln, indem die übrigen Wliethwagenbesitzer auch die öffentlichen Stadtplätze benützen werden.

Der Ankauf der Waldbesitzung des Herrn Major Higgersperger ist in der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes beschlossen worden. Das Flächenmaß beträgt ungefähr 32 Hectar, der Kaufpreis 11.500 fl. Durch diesen Kauf hat unsere rührige Gemeindevertretung einen denkwürdigen Schritt in der Entwicklung unseres aufblühenden Städtchens gemacht, der auch schon jetzt den allgemeinen Beifall aller Stadtbewohner findet, welche von jenem Ortspatriotismus erfüllt sind, der eine der Zierden unseres deutschen Bürgerthums bildet. Und mit diesen freuen sich alle Freunde der Stadt darüber, in der man den Pulschlag der Zeit fühlt, und der gedeihlichen Entwicklung des Gemeinwesens die größte Aufmerksamkeit zuwendet. Der gekaufte Waldbesitz bildet stromaufwärts eine Fortsetzung des Stadtparkes, er umschließt die Waldbausrealität und die Seidlquelle, reicht bis an's Ufer der Sann herab und grenzt oben an die Hummer'schen und Herzmann'schen Besitzungen. Die verschiedenen Hügel und Plattformen werden wohl schon in kürzester Zeit mit Landhäusern gekrönt sein, wozu sie sich vortrefflich eignen. Durch die Erwerbung der Realität hat der Eillier Stadtpark ein Gesamtflächenmaß von ungefähr 60 Hectar erhalten und ist durch seine reizende Lage zwischen dem spiegelklaren Fluss und den ~~grauen Hügeln und Wäldern, wie durch die~~ abwechslungsreiche Formation zu einem der schönsten Gärten und Lustwandelstätten geworden, die deutsche Städte von der Größe Eillis aufzuweisen haben. Der Besluß des Ankaufs erfolgte stimmeneinhellig. Wir werden in der nächsten Nummer Gelegenheit haben über den Lauf der Gemeinderathssverhandlung Näheres berichten zu können.

Parkmusik. Heute Sonntag von 11 bis 12 Uhr vormittags findet bei günstiger Witterung Parkmusik statt.

Steiermärkischer Forstverein. Einladung zu der am 11. und 12. Juli 1892 in Eilli stattfindenden X. General-Versammlung des steiermärkischen Forstvereines verbunden mit einer Excursion in die Stadtwaldungen. Programm: 10. Juli. Ankunft der Theilnehmer in Eilli; Empfang am Bahnhofe und Bequarierung. Um 5 Uhr nachmittags freie Promenade auf den Josefsberg und Besichtigung des ärarischen Pflanzgartens und der städtischen Waldanlagen auf demselben. Dauer 1 Stunde. Abends gesellige Zusammenkunft im Garten oder Glassalon des Hotels „zum goldenen Löwen.“ 11. Juli. 6 Uhr morgens Aufbruch zur Excursion. Ankunft bei der Kummer-Realität um 8 Uhr Aufstieg auf den Dostberg, dessen Spize um 9 Uhr erreicht wird. Nach einhalbstündigem Aufenthalt erfolgt der Abstieg und die Fortsetzung der Excursion durch den Stadtwald, in welchem Herr Forstdirector Bretschneider sein Verfahren für die Schätzung der Holzmasse

und des Zuwachses im Wege des von ihm modifizierten Abstandsverfahrens durch ein Beispiel demonstriert wird. Um 12 Uhr Rast und Imbiß auf der Realität „Stadberg“ sodann Fortsetzung des Abstieges und Rückkehr nach Eilli. Abends gemeinsame Unterhaltung im „Waldbause.“ 12. Juli. Um 9 Uhr vormittags General- und Plenarversammlung im großen Casinozaale. Verhandlungsgegenstände. I. Der Generalversammlung: 1. Excursionswahrnehmungen. (Referent: Herr Ludwig Hämpe, Forstrath in Gutenstein.) 2. Welche Beobachtungen und Erfahrungen wurden im vergangenen Jahre in forstlicher Beziehung in Steiermark gemacht? (Referent Herr Otto Poelzl, f. f. Forstrath und Landesforstinspector in Graz.) 3. Notwendigkeit der Errichtung einer forstlichen Mittelschule in den Alpenländern. (Referent: Herr Franz Graf Attetm.) 4. Die Anwendung der neueren waldbaulichen Lehren und Erfahrungen auf die Hochgebirgsförsterei. (Referent: Herr Hermann Bretschneider, Forstdirector in Wien.) 5. Der Niedergang der bäuerlichen Gebirgsförsterei, beleuchtet vom forstlichen Standpunkte. (Referent: Herr Rudolf Sperlbauer, f. f. Forst- und Domänen-Verwalter in Mürzsteg.) II. Der Plenar-Versammlung. 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Vortrag des Rechenschafts- und Caffeberichtes für das Jahr 1891 sowie Beschlussfassung über den Voranschlag pro 1893. 3. Vornahme der statutenmäßigen Neuwahlen, und zwar: a) des Präsidenten; b) des I. Vice-Präsidenten; c) des II. Vice-Präsidenten; d) von 6 Ausschusmitgliedern; e) der Rechnungsreviseuren. 4. Nächsterjähriger Versammlungsort. 5. Allfällige Anträge. Nach Schluß der Verhandlungen um 2½ Uhr nachmittags gemeinsames Bankett im „Waldbause“ (à couvert 2 fl. ohne Getränke). Anmeldungen für die beabsichtigte Theilnahme wollen bis 1. Juli an die Centralgeschäftsleitung des steiermärkischen Forstvereines in Graz (Brandhofsgasse Nr. 18), nach dieser Zeit an Herrn Localgeschäftsleiter, f. f. Forst-Inspektionadjunkt Julius Sircufek in Eilli, eingesendet werden.

Grazer Handels- und Gewerbe-Kammer. Bei der Handels- und Gewerbe-Kammer in Graz haben sich bereits folgende Firmen zur Theilnahme an der Weltausstellung in Chicago angemeldet: Altziebler Michael, Thonwarenerzeuger, Eilli, architektonische Basen, Krüge; Baumann Peter, Liquerzeuger, Graz, hydraulischen Fasspumpapparatus; Brod Albert, Erzeuger chirurgischer Instrumente, chirurgische Instrumente; Costella Alois, Fabrikant in Gösting bei Graz, Restitutionsfluid, Gustav, Wundtropfen, ^{und} physikalischer Glasinstrumente in Graz, Apparate zur chemischen und bacteriologischen Untersuchung des Wassers, Apparate für chemische Elementaranalyse; Grazer Glashäfrik Hanisch, Hildebrand und Comp. Graz, alle Sorten Flaschen; Fabrik chemischer Produkte in Grasznigg, Eisenroth; Raftiana Eduard, Photograph in Graz, Glasphotographien; Pammer Josef und Sohn, Fischzucht- und Wildpreihändler in Graz. Nehe, todte Fische in Gläsern, Pläne der Fischzuchanstalt; Pez Josef, Volksschuldirektor in Graz, Liebespiele; Priebe Anna Edle v. Landstafeladjunctenswitwe in Graz, Steirische Spiken; Sajovic Michael, Weinhandlung in Graz, Weine.

Erledigte Stelle. Bezirks-Gerichtskanzlei in Franz; wölfst. Besuch bis 15. Juni einzureichen sind.

Besitzwechsel. Das Gut Vinaria bei Gonobiz ist durch Kauf in den Besitz des Freiherrn von Traillsheim in Graz übergegangen.

Lichtenwald. (Bwei Friedens-Apostel.) Es ist jetzt gerade ein Jahr her, seit der Kaplan Ivan Kapler in der „Deutschen Wacht“ durch eine Berichtigung beschuldigt wurde, öffentlich gelogen zu haben, und aufgefordert wurde, die Preskklage einzuleiten. Er hat es natürlicherweise wohlweislich unterlassen. Es handelte sich damals darum, daß er die Kinder unserer deutschen Schule in einer Religions-Vorbereitungsstunde mit Namen,

wie Affen, Esel, Eselinnen u. dgl. bezeichnete und ihnen drohte sie sammt den deutschen Katechismen beim Fenster hinauszuwerfen. Diesen Ivan Kapler haben wir alsbald hinausbegleitet zum Bahnhof, dafür ist ein anderer gekommen, der Ivan Paulic. Dieser noble Mann hat gegen unsere Schule einen grausamen Anlauf genommen. Er holt Kinder der deutschen Schule von der Weide weg, gibt ihnen 4 kr., verspricht ihnen Brot, nimmt ihnen den Handschlag ab, daß sie in die slovenische Schule gehen müssen, widrigensfalls er die Gendarmerie um sie schicken werde. Wir beglückwünschen den Herrn Ivan zu seinem Avancement als Gendarmeriecommandant. Weiters wettert dieser Herr in den Classen der slovenischen Schule gegen die deutsche: "Geht nur hinaus in die deutsche Schule, wenn ihr Juden werden wollt. In der deutschen Schule lernt man nichts als fluchen." — Wir haben bisher in besonderen Fällen, auch als einmal der älteste Feind der Deutschen, der Oberlehrer Dernjac, unsere Schule eine Judenschule genannt, vornehm wie immer geschwiegen, indem wir dachten, es müsse endlich doch Ruhe werden. Jetzt kennen wir keine Rücksicht mehr und werden in solchen Fällen den einzigen richtigen und gesunden Weg: Zum Staatsanwalt einschlagen und alle uns zugebote stehenden Rechtsmittel ergreifen. Das wird hoffentlich helfen.

Aus Nann schreibt man uns: Der hiesige Herr Bezirkstherarzt hebt für seine Pferdebesuch eine Taxe ein, über welche fortwährend Beschwerden laut werden. Einzelne Händler geleiten oft namhafte Transporte nach Italien, da mindestens 800 Pferde per Monat Nann passieren. Einige der Besitzer oder Händler sind der Ansicht, daß mit Rücksicht auf die oberflächliche Beschau die Taxe zu hoch ist, andere meinen, daß sie nicht statthaft sei, weil Nann der Amts- und Wohnsitz des Besuchers ist. Es wäre jedenfalls zu wünschen, daß von maßgebender Seite die Berechtigung der Einhebung und die Höhe der Taxe offiziell bekannt gegeben werden würde, damit man den Leuten die sich benachtheilt glauben, endlich einmal entgültigen Bescheid zu geben vermöchte.

Zinkwerk Johannesthal. Aus Ratsschach kommt uns die Nachricht zu, daß das Zinkwerk Johannesthal (Krain) wieder in Betrieb gesetzt werden soll. Mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen.

Dem Marburger Gemeinderath soll — es ist schwer zu glauben — ein Gesuch vorliegen, nach welchem dortigen Weinhandlern die Auflage für den von ihnen eingeführten und verbrannten Spiritus rückvergütet werden möge. Es ist selbstverständlich, daß die soliden Marburger Weinsfirmen gegen dieses den Weinhandel Marburgs zu schädigen vermögende Vorgehen energisch protestieren.

Mahrenberg 17. Mai. — Aufhebung der Viehseuchen vor schriften. Indem die in Mahrenberg letzterer Zeit abermals ausgebrochene Maul- und Klauenseuche bei dem Rindervieh von der thierärztlichen Commission als erloschen constatiert wurde, hat die f. f. Bezirkshauptmannschaft in Windischgraz mit Erlaß vom 15. Mai 1892 S. 7483 die Aufhebung der gegen die Seuche vorgeschriebenen Vorkehrungen angeordnet, und können nun wieder ungehindert die Märkte in Mahrenberg abgehalten und Vieh aufgetrieben werden. — Der Bezirk ist jetzt vollständig seuchenfrei.

Der Personen-Zonentarif auf den ungarischen Staatsbahnen wird, — wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, in Bälde eine wesentliche Veränderung erfahren. In den Ausweis-Veröffentlichungen ist es sorgfältig vermieden worden, die durch den Zonentarif erwachsenen Mehrlästen zu benennen. Diese sind geradezu enorm, und erheischen gebietserisch eine Änderung des Tarifes. Die Abnützung des Schienen- und des rollenden Materials wird sich im ungarischen Staatsvoranschlag schon nächstens sehr fühlbar bemerklich machen.

Gemeinderatssitzung in Gilli.

Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Neckermann hielt der Gemeinderath am 20. d. eine Sitzung ab. Im Einlaufe befanden sich mehrere Schriftstücke u. A. von der Sparcasse der Stadt Gilli, nach welchem die f. f. Statthalterei mit Erlaß vom 10. April d. J. der f. f. Bezirkshauptmannschaft Gilli unterm 18. April a. e. zu folge Sitzungsbeschlusses des Sparcasse-Ausschusses vom 10. März 1892 der Stadt Gilli aus den Gebarungsüberschüssen des Geschäftsjahrs 1891 im Sinne des § 5 der Statuten gewidmeten Spenden genehmigt und zwar 10000 fl. als zweite Rate für das Bürgerversorgungshaus, 570 fl. zur Abschreibung der Binsen pro 1892 vom Friedhof- und Theaterdarlehen. 2000 fl. zum Fortbau des Franz Joseph Quais, 11487 fl. 70 kr. für die Zahlung der Binsen von sämtlichen an die Gillier Sparcasse schuldigen Capitalien.

5288 fl. 5 kr. zur Theilweisen Deckung der Kosten u. z. für die Vorarbeitung zum Landwehrcasernenbau, der Kosten für die im Vorjahr nötig gewordenen Herstellungen an den städtischen Gebäuden, für Adaptierungsarbeiten an dem Mauthhause an der Laibacher Linie und der von Jahr zu Jahr sich erhöhenden Armenkosten.

Hierauf folgte die Verlesung einer Buzschrift des Landesausschusses, mit welchem der Stadtgemeinde Gilli bekannt gegeben wird, daß zur Aufnahme eines Darlehens von 85000 fl. zum Zwecke des Ankaufs die Maria von Gugemoosischen Realität die Genehmigung des Landesausschusses erforderlich ist.

Wird über Antrag des Bürgermeisters der Finanzsection zugewiesen. Aus dem Sanitäts-Jahresberichte der Stadt Gilli erfahren wir, daß die Infectionskrankheiten in dem abgelaufenen Jahre nur schwach aufgetreten sind.

Aus der Zusammenstellung „Volksbewegung“ erfahren wir sehr interessante Daten.

Trauungen fanden statt im Ganzen 23 gegenüber dem Jahre 1890 und zwar um 10 weniger. Beide Theile ledig 15, Witwer mit ledigen Frauenspersonen 6, Witwen mit ledigen Männern 2, Aufgelöste Ehen durch Tod 20, Scheidung hat keine stattgefunden.

Die älteste Braut war 58 Jahre, der jüngste Bräutigam 23 Jahre alt.

Geburten im Jahre 1891 hatten statt: 87 eheliche, 43 uneheliche und zwar lebendgeborene; todtgeborene: 4 eheliche und 3 uneheliche.

Gesamtzahl der Geborenen: Knaben 63, Mädchen 67, Summa 130 gegenüber dem Jahre 1890, 141.

Wir kommen in der nächsten Nummer auf den sehr interessanten Geschäftsbericht des Stadtmates, der u. a. 10098 Geschäftsstücke ausweist, zurück.

Unter den Einläufen befindet sich ferner eine Buzschrift des Landesverteidigungs-Ministeriums mit welcher das Nebeneinkommen bezüglich des Baues der Landwehrkaserne genehmigt wird. Die Abänderungen kommen meist der Stadtgemeinde zugute. Das Ministerium verlangt die sofortige Inangriffnahme des Baues, was auch mit Rücksicht auf die auslaufenden Binsen vom Baukapital im Interesse der Gemeinde liegt. Der Anordnung des Herrn Bürgermeisters entsprechend hat das städtische Bauamt auch schon den Kostenvoranschlag fertiggestellt, laut welchem sich die Bau summme auf 113.680 fl 99 kr. stellt. Der Herr Vorsitzende weist die Angelegenheit der Bau section, die sich mit der Finanzsection in's Einvernehmen zu setzen hat zu, und wird die Angelegenheit in der nächsten Sitzung berathen werden.

Der städtische Mautbeinhnehmer Herr Prager kündigt, da er nach Graz übersiedelt, den Dienst.

Hierauf wird von Herrn Johann Lampatti und Frau Justine Tauchmann je ein Baugefuch eingebracht und wird bei jenem der Frau Tauchmann über Antrag des Gemeinderathes Mathes der Wunsch ausgesprochen, daß das Hausthor nicht wie nach dem

Plane, sondern in die Mitte des Hauses zu stehen kommt.

Der Bürgermeister Herr Dr. Neckermann gibt bekannt, daß das Präsidium des Schützenbundesfestes in Brunn um eine Subvention dieses Festes ersucht hat. Wird der Finanzsection zur Berichterstattung zugewiesen.

Über Antrag des Gemeinderathes Herrn Josef Rakusch: Ankauf von Pferden für städtische Fuhren entspinnt sich eine Debatte an welcher sich die Herren Wetschko, Bobisut und Mathes beteiligen. Der Antrag wird angenommen.

Dem Ansuchen des Fremdenverkehrs Comité's um Bewilligung einer Subvention von 200 fl. wird Folge gegeben, und dem Comité für seine erfolgreiche Thätigkeit der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Am Schlusse der öffentlichen Sitzung gibt der Herr Bürgermeister bekannt, daß die Stadt Gilli am 1. Juni d. J. das 25jährige Jubiläum der Gemeinde-Autonomie feiert und stellt den Antrag ein dreigliedriges Fest-Comité zu wählen, welches die vorbereitenden Schritte zu unternehmen hat. In dieses Comité werden gewählt die Herren: Dr. Schurz, Walland und Pallos.

Volkswirtschaftliches.

Prämierte Aussteller. Von der Steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft wurden folgende Preise vertheilt: Die goldene Gesellschaftsmedaille Herrn Adolf Reichsritter von Jenisch (Leibnitz); die silberne: den Herren Josef Kofler (Gaihorn), Johann Berner (Sauerbrunn), Johann Kleinhan (Ehrenhausen), Karl Valentinitz son. (Lüffer), Josef Schöpfer (Weiz), derzeit f. f. Bezirks-Schulinspectorin Graz; die bronzene Medaille: den Herren Alexander Meiterer (Kieck-Leibnitz), Matthias Holzer (Leibnitz), Franz Hartl (Guhwerk), Sebastian Krainz und Johann Sima (Pettau), Victor Konischeg (Aussee) und Ignaz Schüppel (Obersdorf), Alois Kogler (Stübing) und Josef Maurer (St. Veit bei Graz).

Tschechischer Exportverein. Gelegentlich der Prager Ausstellung wurde hier ein tschechischer Exportverein gegründet, um tschechische Propaganda auf wirtschaftlichem Gebiete zu betreiben. An der Spitze des Vereines steht der jungtschechische Stadtrath, Wagenfabrikant Zech, ein Freund des Mechanikers Schneider. Dieser Exportverein versucht, im Auslande Verbindungen anzuknüpfen, insbesondere auf dem Balkan, in Italien, Frankreich und auch in Deutschland. Die Berliner Exportbank hat nun eine Anfrage des Prager tschechischen Exportvereins wegen einer geschäftlichen Verbindung dahin beantwortet, daß sie sich jede Verbindung mit diesem Verein verbitte, weil derselbe ein aggressiver antideutscher Verein sei. Die Berliner Exportbank halte es für ihre Pflicht, den Bestrebungen dieses tschechischen Exportvereins überall entgegenzutreten.

Sperre der rumänischen Grenze für die Viehfuhr. Die gegenwärtigen exorbitant hohen Fleischpreise haben der niederösterreichischen Handels- und Gewerbe kammer Veranlassung gegeben, eine Enquête einzuberufen, in welcher über die Art und Weise, wie den mißlichen Verhältnissen am besten und schnellsten abgeholfen werden könne, berathen werden sollte. In dieser Enquête gab bezüglich der Sperrung der rumänischen Grenze für Viehfuhr Reichsratsabgeordneter R. v. Brenner der Neberzeugung Ausdruck, daß die Aufhebung derselben den Rücken der österreichischen Rinderzucht bedeuten würde. Magistratsrat Kronawetter erklärte dagegen, daß es im Gesamtinteresse der Bevölkerung liege, das Einfahrverbot an der rumänischen Grenze aufzuheben, da nur dadurch eine rasche Verbilligung der Fleischpreise zu erzielen sei. Dazu bemerkte die Grazer Tagespost: Diese Erklärung Kronawetter's liegt wohl weniger im Gesamtinteresse der Bevölkerung, als in jenem der Wiener Fleischhauer.

Gerichtssaal.

Cilli, am 17. Mai 1892.

Wegen der Beche.

Vorsitzender Herr V.G.R. Reitter, öffentlicher Ankläger Herr St.S. Dr. Neumann, Vertheidiger Herr Dr. Babnik.

Am 14. März l. J. erhob sich im Gasthause des *Strasschill* in Marburg zwischen mehreren Burschen wegen Bezahlung der Beche ein Streit, der sich auf die Strafe fortspanzte.

Hier versetzte der 18 Jahre alte Maurerlehrling aus Thesen, namens Victor Waglan dem Blasius Neuwirth und Johann Brus einen Messerstich. Dem Blasius Neuwirth stach er das linke Auge aus, dieser hat dadurch den Verlust des linken Auges zu beklagen, hingegen erhielt Johann Brus nur am Kopfe zwei leichte Beschädigungen.

Der Beschuldigte stellt nicht in Abrede, daß er nach den beiden Beschädigten gestochen habe, er behauptete aber, im Stande der Notwehr gehandelt zu haben, indem er angab, daß ihn Johann Brus schon im Gasthause des *Strasschill* angestänkt und mit Niederstechen bedroht, und daß ihn dann auf der Straße Neuwirth und Brus überfallen, zu Boden geworfen und letzterer überdies mit einem Messer gestochen habe. Von einer Notwehr kann jedoch keine Rede sein, wohl gibt Johann Brus an, es habe Blasius Neuwirth den Beschuldigten zuerst in den Schnee geworfen, jedoch sei dieser hiezu dadurch veranlaßt worden, daß er den Victor Waglan mit einem geöffneten Messer auf Brus und Neuwirth auf der Straße lauern sah.

Der Beschuldigte konnte auch nicht bestreiten, daß er sich von seinem Freunde Franz Toplak dessen Messer geben ließ, welches er dann im Sacke öffnete, woraus hervorgeht, daß er es auf einen Angriff abgesehen haben mußte. Hatte er doch keinen Anlaß, ein Messer zu ergreifen, da Brus und Neuwirth unbewaffnet waren und er für alle Fälle in seinem Freunde Franz Toplak einen genügenden Helfer finden konnte.

Was übrigens die Verlezung des Blasius Neuwirth anbelangt, so gab der Beschuldigte selbst an, er sei über den Angriff des Brus so in Wuth und Aufregung versetzt worden, daß er ohne Überlegung dem Neuwirth, der ihm gerade damals nichts gethan, mit dem Messer einen Stich versetzt habe.

Nach dem Wahrsprache der Geschworenen verhängte der Gerichtshof über Victor Waglan wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung und wegen Übertretung gegen die körperliche Sicherheit die Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von 15 Monaten mit Fästen verschärft.

Bor der Wohnung der Geliebten.

Vorsitzender Herr V.G.R. Reitter, öffentlicher Ankläger Herr St.S. Dr. Neumann, Vertheidiger Herr Dr. Filippi.

Der 19 Jahre alte Fleischergeselle Johann Horvat aus Pettau gestand, daß, als er am 8. December 1891 bei der Behandlung seiner Geliebten Maria Novak in Stadtberg bei Pettau vorübergang, Martin Mihorić ihn zum Streite aufforderte, hierüber in Zorn geriet, deshalb einen Krampen packte, den Martin Mihorić nachließ und ihm mit diesem Werkzeuge einen so wuchtigen Schlag über den Kopf versetzte, daß der Getroffene besinnungslos zu Boden fiel.

Da die Sachverständigen die Verlezung als schwer und lebensgefährlich erklärt und dem Beschädigten infolge dieser Verlezung zeitlebens ein Knochenindruck anhaftet und denselben nötigen wird, eine Binde zu tragen, was als eine auffallende Verunstaltung zu bezeichnen ist, so wurde Johann Horvat von den Geschworenen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung für schuldig erkannt und derselbe vom Gerichtshofe zum schweren Kerker in der Dauer von neun Monaten verurtheilt.

Bereinsnachrichten.

Deutscher Schulverein. In der Ausschusssitzung am 17. Mai wird den beiden Ortsgruppen im VIII. Bezirke für das Erträgnis einer, wie alljährlich so auch heuer wieder veranstalteten Maibaumfest, weiters der Ortsgruppe Eisenerz für das Erträgnis einer geselligen Unterhaltung, dem Herrn Karl Bachmann in Prag für eine gespendete Mineralien- und Nutzholzammlung der Dank ausgesprochen. Der Bericht des Herrn Dr. Wolfhardt über seine Reise nach Rohitsch, Sauerbrunn und Graz sowie der Dank der Gemeinde St. Stefan an der Gail für gewährte Unterstützung wird zur Kenntnis genommen. Für arme Schulkindern in Tirol werden mehrfache Unterstützungen bewilligt. Schließlich gelangten Angelegenheiten der Vereinsanstalten in B. Trübau, Branowa, Steinauzeug, Pawlow, Senftenberg, Maierle, Freiberg, Eisenberg, Leifers, Wirschnowitz sowie Hauptversammlungsangelegenheiten zur Berathung und Erledigung. — **Studenten-Fest vorstellung.** Die anlässlich der Hauptversammlung des deutschen Schulvereines von der akademischen Ortsgruppe an der juridischen und medicinischen Fakultät der Wiener Universität projectierte Festvorstellung findet Freitag den 27. Mai um 1/2 Uhr nachmittags im deutschen Volkstheater statt. Zur Aufführung gelangt bekanntlich „das bemooste Haupt“ von R. Benedix. In demselben wirken von den Künstlern des deutschen Volkstheaters mit, die Damen Freisinger, Haussner, Dillon und Trenk. Die übrigen Hauptrollen werden von den Herren: eand. jur. Victor Krauwaeni, Dr. med. Herrn Kummer, stud. jur. Emil Lenk und stud. med. Gustav Hartler dargestellt. In die Regie theilen sich die Herren Dr. Ganghofer, Martinelli und Heiter. Größtart wird die Vorstellung durch einen von Felix Dahm eigens für diesen Anlaß gewidmeten Prolog. — **Fest-Ordnung zu der am 26. Mai stattfindenden XII. ordentlichen Hauptversammlung:** 1. Mittwoch den 25. Mai: Abends zwangsläufige Zusammenkunft der bereits eingetroffenen Vertreter und Theilnehmer im II. Kaffeehaus, k. k. Prater (Schneiders Restauration) Musik-Aufführung. 2. Donnerstag den 26. Mai: a) um 10 Uhr vormittags ordentliche Hauptversammlung im großen Musikvereinssaale. b) nachmittags Besuch der Theater- und Musik-Ausstellung, für Vertreter freier, für Theilnehmer ermäßiger Eintritt (25 kr.). c) abends 8 Uhr Commers in der Musikhalle der Ausstellung. Musik-Aufführung. 3. Freitag den 27. Mai: a) Frühschoppen am Kahlenberg, veranstaltet von der akademischen Ortsgruppe an der philosophischen Fakultät. Abfahrt mittest Separatdampfers um 8 Uhr früh vom Franz Josephs-Quai, Stefaniebrücke. Rückfahrt vom Kahlenberg um 12 Uhr mittags. b) nachmittags 1/2 Uhr Festvorstellung im Volkstheater, veranstaltet von der akademischen Ortsgruppe an der juridischen und medicinischen Fakultät. 4. Samstag den 28. Mai: Gemeinsamer Ausflug mittelst Sonderzuges [Abfahrt von Wien 7 1/2 Uhr (Südbahnhof)] auf den Semmering, Empfang durch die steirischen Ortsgruppen, Gabelfrühstück, Spaziergänge in der Umgebung, Aufstieg auf den Sonnwendstein, gemeinsame Mahlzeit, 3 Uhr, in der Jubelhalle am Semmering. Musik-Aufführung. 1/2 Uhr abends Rückfahrt nach Wien. 5. Sonntag den 21. Mai: 1/2 Uhr gemeinschaftlicher Besuch der Theater- und Musikausstellung unter fachlicher Führung.

Für das I. deutsch-akademische Sängerfest, welches zu Pfingsten d. J. (4.—7. Juni) in Salzburg stattfinden wird, zeigt sich in den Kreisen der studentischen Gesangvereine Deutschlands und Österreichs, sowie unter deren alten Herren und vielen Freunden großes Interesse. Es sind jetzt gegen 500 active Sänger angemeldet, die akademischen Gesangvereine von München, Leipzig („Ariosa“), Wien, Prag, Graz und Innsbruck erscheinen corporativ, nahezu alle anderen in kleineren oder größeren Abordnungen.

Kunst, Schriftthum, Schaubühne.

„Aus der Lebensschule.“ Roman in zwei Bänden, von Adolf Herzog. Dresden und Leipzig. E. Pierson's Verlag. — Die Tendenz dieses eben neu vorliegenden sozialen Bildes aus dem Kaufmannsleben einer größeren Residenzstadt ist eine vorzügliche, weshalb es zu wünschen wäre, wenn dieses Buch vor allem der jungen Handelswelt bekannt würde, indem die in demselben enthaltenen Lehre wie der Chef eines Bankhauses nicht beschaffen sein soll, in dem hier gebotenen angenehmen Gewande, einer so unterhaltenden Lecture gewiß mehr Wirkung auf junge Gemüther ausüben wird, als die ausgiebigsten Moralpredigten. Der erfahrene Autor gibt nämlich in seinem Werke das wechselseitige Schicksal eines von der Natur mit den besten Anlagen des Geistes und des Herzens, sowie mit einem sehr gefälligen Neuherrn ausgestatteten jungen Mannes wieder, der jedoch als Sohn eines Millionärs, der Chef eines großen Bank- und Commissionshauses, durch die reichen Mittel, die ihm von früher Jugend an zu Gebote stehen, und durch seinen angeborenen Hang zum Leichtsinn auf Abwege geräth, so daß Isidor Waldmann, als er, nach dem Tode seines Vaters nun selbst dem Bankhaus als Chef vorsteht, dies nicht imstande ist. Der junge elegante Lebewohl war vollkommen untüchtig für sein Geschäft, und ebensowenig konnte er seiner lieblichen jungen Gattin genügen, der er nichts in die Ehe mitbrachte als einen Ekel vor einem jeden reinen Gefühl; so suchte er nach wie vor seine liebste Zerstreuung außer dem Hause, bei kostspieligen Mode-Damen und Tänzerinnen. Noch vor seiner Vermählung hatte er überdies durch Treubruch ein braves Mädchen, das sich ihm in wahrer Liebe ergeben, unglücklich gemacht. Nachdem es nun abwärts mit dem einst so hochgeachteten Namen Waldmann; die junge Frau, gebrochen an Geist und Körper verließ ihr Heim, und starb in der Fremde, die Passionen des Chefs des Hauses verschlangen immer größere Summen, die sich derselbe trotz seines Reichtums auf Umwegen, mit Hilfe eines gewissenlosen Sujets zu verschaffen wußte, zugleich durch dieses unreelle Gebahren den Sturz des Bankhauses herbeiführend. In letzter Stunde, als die Verzweiflung über den Ruin Waldmann schon die Pistole in die Hand gebracht, nahm sich die Rettung in der Gestalt der einstigen Jugendgeliebten, die sich durch Fleiß und Geschicklichkeit inzwischen zur Inhaberin eines höchst gesuchten Modesaales aufgeschwungen, sowie sich ein Vermögen erworben hat, welche sie nun helfend anbietet. Waldmann geht schließlich „aus der Lebensschule“ als ein geläuterter Charakter hervor, und gewinnt durch sein feines Benehmen die Achtung zurück, und wird ein angesehener Handels herr und glücklicher Gatte und Vater.

Course der Wiener Börse

vom 21. Mai 1892.

Silberrente	fl. 95.50
Notenrente	" 95.95
Goldrente	" 112.85
5%ige Märzrente	" 100.75
Bankaktien	" 990.—
Creditactien	" 320—
London, vista	" 119.60
20 Frankenstücke	" 9.50
Münzducaten	" 5.65
100 Reichsmark	" 58.57 1/2

Eisenbahnverkehr.

Abfahrt der Büge von Cilli in der Richtung nach:

Wien: 1.38 nachts (S.-B.); 1.51 nachm. (Sch.-B.); 5.24 nachm. (P.-B.); 8.10 nachts; (P.-B.); 6.25 früh (Sec.-B.); 8.49 vorm. (G.-B.); Triest: 4.22 nachts (S.-B.); 8.24 nachm. (S.-B.); 1.51 nachts (P.-B.); 10.20 vorm. (P.-B.); 5.40 abends (G.-B.); 6.30 früh, S.-B.; Wöllan: 6.55 früh 3.50 nachm.

Ankunft der Büge in Cilli in der Richtung von:

Triest: 1.36 nachts (S.-B.); 1.49 nachm. (S.-B.); 5.19 nachm. (P.-B.); 3.05 nachts (P.-B.); 9.04 abends (Sec.-B.); 8.41 vorm. (G.-B.); Wien: 4.21 nachts (S.-B.); 3.22 nachm. (S.-B.); 1.44 nachts (P.-B.); 10.15 vorm. (P.-B.); 5.32 abends (G.-B.); 9.25 abends (Sec.-B.); Wöllan: 8.50 früh 10.09 mitt.

Rohseidene Bastkleider fl. 10.50 per
Nude und bessere Qualitäten verhindert porto- und zollfrei die
Seiden-Großf. G. Henneberg (R. u. R. Hostierer), Bürsch. Blücher
umgehend. Briefe kosten 10 kr. Posts.

Gloria-Seide — 120 cm. br. für Staub- und Regen-
mäntel

MATTONI'S GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Atemungs- und Verdauungssorgane**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh, vorzüglich für Kinder, Rekonvalescenten und während der Gravidität. 45—42

Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk.

Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Dresden, à Et. 40 Kr.

286 **1000 Gulden**
derjenigen Dame, welche nach Gebrauch
meiner
SOMMERSPROSSEN-SALBE
sowohl Sommersprossen, wie Leber-
flecken und Sonnenbrand, als auch
jede den Teint entstellende Färbung nicht verloren.
Ein Tiegel 2 fl. Provinz: gegen Vereins-
dung von fl. 2.20 mittelst Postanweisung, er-
folgt die Sendung spesenfrei.

„Epilatoire“

zur gänzlichen Vertilgung der Haare im Gesicht, den Händen, Armen etc. Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so dass selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. „Aufsehen“ erregt daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den Nachwuchs verhindert umso mehr als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des Nicht-gelingens den vollen Betrag retour zu geben.

Preis eines kleinen Flacons 5 fl. ●

Medizinischer Quarzsand bestes Mittel zur Ver-
esser, eine Schachtel 1 fl. 50 kr.

„Bracilin“ Haarfärbemittel

a la minute
Gift- und metallfrei färbt jede beliebige Nuance von blond bis schwarz, echt und dauerhaft. Die mit „Bracilin“ gefärbten Haare sind vom natürlichen Haar nicht zu unterscheiden.

Preis eines grossen Flacons 3 fl. — Versende gegen Nachnahme.

ROBERT FISCHER,

Doctor der Chemie,

WIE N. I., Graben, Habsburgergasse 4.

Rath für Damen in kosmetischen Angelegenheiten wird unentgeltl. auch
brieflich discretest ertheilt.

Zu 10 Meter
1. Kilogr.
ö W. fl. 1.50
Vollkommen
streifertig.



Geruchlos
sofort trocknend
und dauerhaft.
Klebt nicht!

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der **unangenehme Geruch** und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Öllack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. Man unterscheide:

gefärbierte Fussboden-Glanzlack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt) für neue Dielen und Parketten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt aber nicht das Holzmuster.

Postkoli ca. 35 Quadratmeter (2 mittl. Zimmer) 5. W. fl. 5.90 oder Rm. 9.50 franco.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden direkte Aufträge diesen übermittelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend, in den Handel gebracht wird. 222—20

Franz Christoph, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.

Prag, Karolinenthal. NW. Mittelstrasse. **Berlin**, Niederlage in Cilli: Josef Matić.

**Theodor Gunkel,
Bad Tüffer, Görz,**
Curorte 385-61

Bycicle (Safety)

sehr gut erhalten (fast neu) ist billig zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. d. Bl. 413

Ein Pianino

ist billig zu verkaufen oder zu vermieten bei Frau Ursula Suppanz, Wäscherei, Schulgasse. 409

Jahreswohnung

gesucht, 4—5 Zimmer mit compl. Zugehör für bald. Gefällige schriftliche Anträge in die Flaschenbierhandlung Cilli, Bahnhofsgasse 11 erbeten. 413

Eine Greislerei

ist, Familienverhältnisse wegen unter sehr günstigen Bedingungen sogleich abzulösen. Wo? sagt die Expedition. 418

Zu verkaufen

eine rein englische Vorstehhündin im 4. Felde, mit einem 3 Monat alten Rüden. Anfrage Expedition. 410

Ein Stock hoher HAUS

5 Minuten ausser der Stadt ist sogleich zu verkaufen. Anfrage i. d. Adm. d. Bl.

Schöne Gartenerde.

Wer schöne Gartenerde wünscht, kann solche unentgeltlich bei Selbstwegführung erhalten. Anfrage beim Hausmeister Nr. 7, Grabengasse. 415

Eine junge gemüthvolle gebildete Wienerin bittet als

BONNE

oder Gesellschafterin unterzukommen. (Spricht italienisch und lehrt den Elementar-Unterricht im Clavier.) Geneigte Anträge unter "Gemüthvoll" an die Exp. d. Bl.

Eine WOHNUNG

am Franz-Josefs-Quai, bestehend aus 6 Zimmern sammt Zugehör ist vom 1. Juli an zu vermieten. Anfrage bei Herrn J. Weber. 412

Eine goldene

Steck-Nadel

wurde auf dem Wege vom Kapaunhof bis zum Gasthaus „Hirschen“ verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung im Kapaunhof — abgeben. 416

Eine grössere neugegründete Act-Dämpfmühle Ungarns sucht einen tüchtigen, cautiousfähigen

Vertreter

für Unter-Steiermark. — Gefällige Anerbitten sub „MEHL“ an die Expedition erbeten. 417

CARBOLINEUM

beste und billigste

Farbe

408-42

zum Anstreichen aller Holzgegenstände.

Kräftiges Schutzmittel gegen Fäulnis.

Niederlage bei SKOLAUT.

Stottern

heilt das

k. k. c. Sprachheilinstitut

in Graz, Schützenhofgasse 23. Prospekte gratis. Ueber Ferien-Monate Heilpensionat in Wien. Frühzeitige Anmeldungen erwünscht und geboten. 388

Wohnung gesucht

für einen alleinstehenden Herrn mit 2 Zimmern und Küche, ohne Möbel, möglichst gassenseitig und 1. Stock, per sofort oder per längstens 1. Juli gesucht. Statt der Küche würde ein sonstiger zum Kleiderpuppen geeigneter Raum ebenfalls genügen. Anträge sind an Herrn Jos. JARMER, Cilli, zu richten.

Hotel goldene Krone.

Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß die

Eröffnung der Veranda

heute, den 22. Mai stattfindet.

Gleichzeitig erlaube ich mir bekanntzugeben, daß ich für Ausschank von vorzüglichem Reininghauser Märzenbier, nur echten Naturweinen, sowie für gute, schmackhafte kalte und warme Küche stets Sorge tragen werde.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Josefine Schwentner.

Album von Cilli.

Preis 1 fl. 10 kr.

Verlag von Johann Rakusch in Cilli.

Fichtennadel-Bäder aus frischen Fichtennadeln

welche als nerven- und lungenstärkend sehr bewährt sind, werden in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September in der hiesigen Badeanstalt verabreicht werden. — Zu zahlreicher Benützung dieser wie auch der verbesserten Dampf- und Wannenbäder und der nach ärztlicher Vorschrift neu eingerichteten

elektrischen Bäder erlaubt sich ein P. T. Publikum einzuladen

M. Trattnik.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Prospekte über den Curort u. die Wasserheilanstalt **Gießhübler-Puchstein** gratis und franco.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des Cilli Stadt-Verschönerungs-Vereines.

Eine tüchtige verrechnende **Bahskessnerin** wünscht als solche oder als Wirthschafterin (in beiden Fällen gut bewandert) baldigst unterzukommen. Anzufragen Cilli, Feldgasse Nr. 14. 399-41

Phaeton
leicht, überföhrt, mit Dach, Oelachsen, vollkommen erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Administrat. 401-42



Fahrkarten und Frachtscheine nach

Amerika

königl. Belgische Postdampfer der "Red Star Linie" von Antwerpen direkt nach

New-York & Philadelphia

concess. von der hohen k. k. österr. Regierung
Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die

Red Star Linie
in **WIEN**, IV., Weyringergasse 17.

Magen-Tinctur

zubereitet vom **Apotheker PICCOLI**, „zum Engel“ in Laibach, Wienerstr. ist ein wirk-sames, die **Funetionen** der Verdauungs-organe regelndes Mittel, welches den Magen stärkt und zugleich die Leibesöffnung fördert. — Dieselbe wird von ihrem Erzeuger in Kistchen zu 12 und mehr Fläschchen verschickt. Ein Kistchen zu 12 Fläschchen kostet fl. 1.36, zu 55 bildet ein 5 Kg. Postcolli und kostet fl. 5.26. Das Postporto trägt der Bestellende. Zu 15 kr. das Fläschchen wird wieder verkauft in den **Apotheken** Kupferschmid in Cilli, Bancalari und König in Marburg, Behrbalk in Pettau, Eichler, Trnkočev, Nedved und Franze in Graz. 60-57



die **Verkäuferin** wird sofort aufgenommen im Damen-Confection-Geschäft des K. ROESSNER in Cilli. 403-41

Sparcasse-Kundmachung.

Die Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI übernimmt in Verwahrung resp. in's Depot:

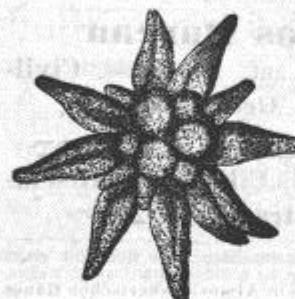
Staats- und Banknoten,
Gold- und Silbermünzen,
Werthpapiere des In- und Auslandes,
Cassenscheine und Einlagsbücher von Sparcassen
und anderen Creditinstituten gegen eine mässige Depôt-Gebühr.

Die näheren Bedingungen sind im Amtslocale der Sparcasse der Stadtgemeinde CILLI zu erfahren.

Die Direction.

Als Nebenstellen der österr.-ung. Bank übernimmt die Sparcasse der Stadtgemeinde Cilli auch alle bankfähigen Wechsel zur Uebermittlung an die Bankfiliale Graz.

Giro-Conto bei der österr.-ungar. Bank Nr. 4, Lit. E.



Schutz-Marke.

Kärntner Römerquelle

der naturecht gefüllt
der feinste Sauerbrunnen.

Zu haben in allen Mineralwasser-Handlungen
und bei der Verwaltung

P. Köttelach, Kärnten

285-47

Eine Verkäuferin

wird sofort aufgenommen im Damen-Confection-Geschäft des K. ROESSNER in Cilli. 403-41

Schöne Wohnung

3 event. 4 Zimmer, Küche und Bügeleb. sind vom 1. Juni an zu vermieten. Auskunft in der Adm. d. Bl. 398-42

Schöne, billige 236-27

Fahrgelegenheiten

nach allen Richtungen sind zu bestellen bei Herrn Bahr vis-à-vis „Hotel Koscher“.

Zu verkaufen!
2 viersitzige Wagen
(Landauer)

4 Pferde
sammt Geschirre.
Wo? sagt die Administration.

Ein Lehrjunge

für ein Gemischtwarengeschäft wird gesucht.

Knaben aus besserer Familie mit guter Schulbildung werden bevorzugt.
Offerren sind zu richten an F. S. Munda, Friedau. 398-42.

Kleider-Puppen,
(eigene Erzeugung)
verstellbar, in allen Größen; Kinder-, Sitz- und Schlafwagen von fl. 4.50 aufwärts bei Franz Maier, Graz, Sporgasse Nr. 27. 200-43

Engl.
Brillant-Glanzstärke
entschieden das Beste zum Glanzbügeln der Wäsche. Zu haben in allen Specereihandlungen. 109-67
Man achte genau auf die Firma MÜLLER & ERBE.

Bad Sutinsko,
Akratherme + 29° R. Hohe heilkraftige Wirkung bei Frauenkrankheiten. — Eisenbahn-Station Bedekovčina (Zagorianer Bahn.) - Näherte Auskünfte ertheilt bereitwilligst
Die Bade-Verwaltung.
Adresse: Sutinsko, Post Mihovljana, Croatia. 369-55

Kwizda's Gichtfluid

Selt Jahren erprobtes schmerzstillendes Hausmittel.

Haupt-Depot

auf d. Schutzmarke

III. Preis einer Flasche 1 fl. ö. W.
Echt zu beziehen in allen Apotheken.

FRANZ JOH. KWIZDA
k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant,
Kreisapotheke, Korneuburg bei Wien.

auf d. Schutzmarke

Depot

Seidelquell-Sodawasser

erzeugt mittelst chemisch reiner flüssiger Kohlensäure, ist zu haben in

S. Kupferschmid's Apotheke.

341-51



Phönix-Pomade
auf der Ausstellung für Gesundh. u. Krankenpf. Stuttgart 1890, preisgekrönt, ist nach drzl. Begutachtung u. durch tausende v. Danfschreibern erkannt, daß einzige existirende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, b. Damen u. Herren e. volles u. üppiges Haarwuchs zu erstellen, b. Ausfallen b. Haars, wie Schuppenbildung sofort z. befreiten; a. erzeugt viel, schon b. ganz jung-Herren e. kräftigen Schnurrbart. Garantie f. Erfolg sowie Unschädlichkeit. Ziegel 80 fl., b. Postvers. ob. Wagn. 90 fl. Wien VII. Kaiserstr. 6 und Berlin SW. 12. Gebr. Hoppe

Zerbrochene Gegenstände jeder Art

fliekt man am allerbesten mit

Plüss-Stauffer's Universalkitt.
Nur echt und billig bei Ed. Scolaut.

44-41

Pferdestall

samt

Wagen-Remise

ist sofort zu vermieten und eignen sich auch als Magazin, da sie sehr hoch und geräumig sind. — Anfrage bei Herrn Egersdorfer. 353-42

Untersteirischer Geschäfts-Anzeiger.

Die Einschaltung in diesen Anzeiger kostet bis Ende December d. J. per Maun fl. 4.—



G. Schmidt & Co., Cilli,

empfehlen zu jeder Saison ihr gut assortirtes Lager von
Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-
Wirk-, Kurz- und Modewaren, sowie

Nähmaschinen & Bicycle

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen.
Auswärtige Commissionen werden prompt effectuirt und auf
Wunsch Muster von sämtlichen Artikeln verabfolgt oder
eingesandt.

Nähmaschinen und **Bicycle** gegen monatliche Ratenzahlung.
Nähmaschinen- und Bicycle-Reparaturen werden von
uns übernommen und durch unseren eigenen Mecha-
niker schnell, billig und bestens besorgt.

Neben dem Rathausgebäude in Cilli. **GASTHOF „STERN“** Neben dem Rathausgebäude in Cilli.
bestrenommt, seit Jahren anerkannte vorzügliche steirische Naturweine als:
Luttenberger, Sauritscher, Plankenstein etc.

Stets frisches Reininghauser Märzenbier, gute billige Küche, sowie
Fremdenzimmer zu jeder Zeit bei äusserst mässigen Preisen, empfiehlt
Georg Lemesch, Gastgeber.

EN GROS.

Alois Walland,

EN DETAILED.

Spezerei- und Delicatessen-Geschäft.

Mehlniederlage der Marburger Dampfmühle. — Alleinige Niederlage u. Versandt
des allgemein beliebten Sanntaler Käse. — Kaffee feinste Sorten in grösster
Auswahl. Versandt in 5 Ko.-Säcken nach allen Poststationen franco, billiger als
aus Hamburg und Triest.

EN GROS.

Niederlage der Mahrhofer Presshefe f. Cilli u. Umgebung.

Zur Anfertigung von
Damen- u. Kinderkleidern
in eleganter und solider Ausführung und
zu den billigsten Preisen empfiehlt sich

MARIE TRAFENIG
Herrengasse 12 im 1. Stock.

Auch wird daselbst Unterricht im Schnitzen und Schnitzzeichnen nach bewährter,
leichtfasslicher Methode ertheilt.

S. Payer,

Fleischseicher Cilli, Rathausgasse
empfiehlt
alle Gattungen Würste und
Selchfleischwaren.

• Nur Prima Qualität •



landwirtschaftlichen
Maschinen,
Bicycles,
Näh- &

hauswirthschaftlichen Maschinen errichte.

Reparaturen von sämtlichen **Maschinen & Bicycles** werden
übernommen und prompt und billig ausgeführt. Indem ich noch für das
bisher entg. gebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig auch
mein neues Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll

Christian Thiemer, Brunnec (Tirol), erste Pusterthaler Maschinenhalle.

Vertreter für Cilli u. Umgebung: Max Benesch.

!! Auch auf Ratenzahlungen !

Sanngasse Nr. 3

werden alle Gattungen

Vorhänge

zum Spannen angenommen.

Gatgebrannte
Mauer- sowie Dachziegel

zu haben bei Joh. Jellenz, Rathaus-
gasse 19.

363-38

Karl Roessner,

Damen-Kleidermacher

Bahnhofgasse Nr. 1 und 11.

- Lager von allen erdenklichen —
- Damen-, Mädchen- und Kinder- —
- Kleidern, Regen- und Staub- —
- manteln, Jacken, Jaquets und —
- Mantelets. —

Joh. Grenka's Fleischhalle,

Rathausgasse 12 Cilli, Rathausgasse 12,
empfiehlt nur Prima Ossenfleisch, schönes
Kalbfleisch, permanentes Lager von frischen
und geränderten Schweinfleisch, sehr seine
Schinken, reines Schweinsfleisch.

Preise möglichst billig.

Gasthof grüne Wiese

**** Milchmariandl ****
Umgebung Cilli, 5 Min. von der Stadt,
grosser Salon, 2 Winter- und Sommer-
kegelbahnen, schöner Sitzgarten, bekannt
gute Weine und Küche. Zu jeder Zeit
zu warme Milch und vorzüglicher Rahm-
Kaffee. Elegante Equipagen
sind jederzeit zu haben.

Johanna Pfeifer,

geprüfte

Geburtshelferin

Herrengasse, Nr. 10,

erlaubt sich den P. T. Damen hier
mit höflichst anzuseigen, dass sie
ihre Praxis mit heutigem Tage
ausübt, und bittet um geneigtes
Wohlwollen.

A. Seebacher, Feileuhauer Cilli

empfiehlt sein Lager von **Gussstahl-**
Feilen, sowie auch Reparaturen
der abgenutzten Feilen zu billigsten
Preisen.

Preiscourante gratis und franco.

Anerkannt beste Schuhe

aus der Mödlinger Schuhfabrik

GRAZ, Herrengasse 18.
Grösste Auswahl in Herren-, Dame- und
Kinderschuhen zu den billigsten Preisen.
Illustrierte Preisliste gratis und franco.

GRAZ, Herrengasse 18.

175-37

Gasthaus „zum wilden Mann“

schöner Sitzgarten, neu hergerichtete
Kegelbahn und Hutschen. Besonders zu
bemerken, dass ich vorzügliche Weine in
Ausschank habe, Luttenberger, schwarzer
Tiroler, sehr empfehlend, sowie vorzügl.
Reininghauser Märzenbier.

Hochachtungsvoll Karl Henke.



Heinrich Scheuermann



Bau- & Galanteriespengler

empfiehlt sich zur Ausführung der grössten bis zur kleinsten
Bauarbeit und deren Reparaturen.
Badewannen und Badestühle mit und ohne Heizung, Sitz-
badewannen, Bügelöfen mit bedeutender Kohlenersparnis,
sehr praktische Ventilators für Gast- und Kaffeehäuser,
Speise- und Flaschenkübler, Kupfersparherdwandeln ein-
fache, sowie mit vorragender Muschel glatt oder getrieben,
Doucheapparate mit Luftdruck, Küchengeräthe, Lackirware,
Closetten-Einrichtungen, Reflexlaternen zu den billigsten
Preisen.

Gulden 5-10

-55 täglich sicher Verdienst ohne Capital und Risiko
bietet ein leistungsfähiges Bankhaus Scheuermann,

der sich mit dem Verkaufe von gleichzeitig gestalteten Rosen u. Stadtpapieren beschäftigen will.

Anträge unter „Vose“ an die Annonc.-Ges. von J. Danneberg, Wien, I., Kumpfgasse.

WARNUNG.

Nachdem die seit über 50 Jahren in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte

Apollo-Seife

Reg. Schutzmarke.

von verschiedenen Fabriken mit dem Stempel „Apollo“, „Apollo“, „wie Apollo“ etc. in meist ganz minderwertiger Qualität verfälscht in den Handel gebracht wird, machen wir das P. T. Publicum aufmerksam, dass die

Apollo-Seife

nur echt ist, wenn jedes Stück mit der obigen Schutzmarke versehen ist.

Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.

Zu kaufen bei sämtlichen grösseren Herren Kaufleuten u. Seifenhändlern.

K. und k. Hof-

und landespriv.

371-87

Apollo-Kerzen-, Seifen- und Parfumeriewaren-Fabriken

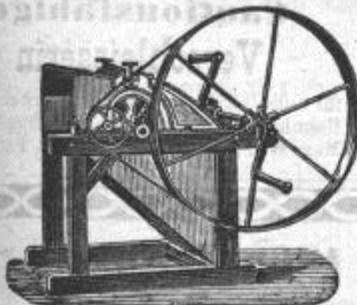
Wien, VII., Apollogasse 6.

All bewährt gegen Krankheiten.
Masern, Sauerkrankheiten.

Steiermärkisch-Landschaftl.
Rohitscher Tempelquelle und **Sauerling**
Styria-Quelle.

Stets frischer, gehaltreichster Füllung im neuerbauten Füllschachte mit directem Zulaufe aus der Quelle. Zu beziehen: Durch die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, sowie in allen Mineralwasser-Handlungen, renommierten Spezerei- und Drogeriegeschäften und Apotheken

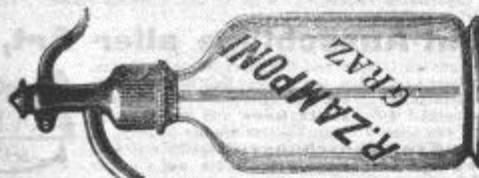
374-II.

Alle Maschinen für Landwirtschaft,

Wein- und Obstwein-Produktion, Frischmaschinen, Getreideputzmühlen, Triebere, Futter-schneid-Maschinen, Obstmühlen, Obstpressen, Weinpressen, Traubmühlen, sowie alle anderen Maschinen und Apparate für Landwirtschaft, Trauben- und Obstwein-Production etc. Beferit in allgemeinster, vorzüglichster Construction billigest:

Heller, Wien,
2/2, Praterstrasse Nr. 78.
Illustrierte Kataloge, sowie Anerkennungs-Schreiben in kroatischer, deutscher, italienischer und slowenischer Sprache auf Verlangen sofort gratis und franco.
Probezeit. — Garantie. — Günstige Bedingungen.

Abermals erfolgte Preis-Ermässigung.

**Syphon- & Kerzen-Modell,**

neu, sowie Umguss, liefert billigst und gut

R. Zamponi, Zinngiesser in Graz.

**Schöne Bauplätze
im Stadtrayon Cilli**

sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft und Verkaufsabschluß durch Herrn Baumeister Higersperger u. Comp., Grazer Gasse Nr. 10.

GROB
MAHLEN

5
MINUTEN
KOCHEN

Kathreiner's Malz Kaffee Fabriken

Berlin-MÜNCHEN-Wien

GESUNDHEIT

GENUSS

ERSPARNIS

BESTER KAFFEE-ZUSATZ

**Kathreiner's
Kneipp-Malz Kaffee.**

Mit Geschmack und Aroma von echtem Bohnenkaffee.

Nicht lose, nur in Originalpaketen mit obiger Schutzmarke.

Zu beziehen durch alle Colonialwaren- u. Droguenhandlungen.

!! KURS !!

für Tanz und ästhetische Körperbildung.

P. T.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum in Cilli die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich die

Lehr-Kurse

Mittwoch den 1. Juni im großen Kasino-Saale 6 Uhr nachmittags für jüngere Schüler und abends 8 Uhr für Erwachsene beginnen werde. Das Unterrichts-Programm umfaßt die Grundelemente der Tanzkunst, sowie alle modernen Salon- und Nationaltänze.

Die Einschreibungen biezu wo en gefälligt Mittwoch den 1. Juni nachmittags von 5-7 Uhr für jüngere Schüler und von 8-9 Uhr für Erwachsene in obbenanntem Saale bekannt gegeben werden.

Hochst tend

Eduard Eichler,
akadem. Tanzmeister.

Vorzügliches Flaschenbier

per Liter 16 fr.

zu haben Rathausgasse 3
bei Wechholt & Regula.

Bei regelmäßigem Bezug werden die Flaschen zu jeder Zeit ins Haus gestellt.

Special-Fabriken für

238-63

PUMPEN WAAGEN

aller Arten.

für jeden Zweck.

Röhren in allen Dimensionen.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- u. Maschinenfabrikation

W. GARVENS, Wien, I., Wallfischgasse Nr. 14.

Kataloge gratis und franco.

Vorsicht beim Einkaufe von

Z a c h e r l i n.



eine versiegelte Flasche mit dem Namen "Zacherl" an!"

Cilli Traun & Stiger.
" Alois Walland.
" Franz Bangier.
" Ferdinand Pelle.
" Josef Matic.
" Bogg & Nadakovits.
" Milan Hocvar.
" Leo Hanat.
" Edmund Schleicherla.
Montpreis Brastnigg Kluwin Bauerheim.

Brastnigg Jos. Wohl.
Sachsenfeld J. Globocni.
St. Georgen Franz Martin.
St. Johann Carl del Negro.
St. Marein Jos. Wagner.
Tüffer Ant. Eisbacher.
Trifall Trifaller Bruderlade.
" Antonia Kramer.
W. Feistritz Rob. Stanowitz.
G. Stiger & Sohn.

Kunde: . . . Ich will kein offenes Injectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! . . . Man röhmt diese Specialität mit Recht als das weitauß beste Mittel gegen jederlei Insecken, und darum nehme ich nur:

Einige Niederlage für
Steiermark, Kärnten und
Kraut in
Graz,
I., Sporgasse Nr. 16.



Monatsraten fl. 5.—

Illustrierte Preiscourante gratis u. franco.

G. NEIDLINGER,
Hoflieferant,
Graz, I., Sporgasse 16.

Brut-Eier

von echten Brahma-Hühnern per Stück 15 kr., von Holländer, schwarz, mit grosser weisser Haube, pr. St. 15 kr., von Hondan per Stück 15 kr., von echt steir. Hühnern per Stück 10 kr., von Minorkas pr. St. 20 kr., von Langshan pr. St. 30 kr., von Truthühnern pr. St. 30 kr., von Silberwyandottes pr. St. 50 kr., von Rammelsloher pr. St. 15 kr., von Zwerghühnern pr. St. 30 kr., von grossen steir. Enten pr. St. 15 kr. Ich versende Brut-Eier nur von ganz reinrassigen Primathieren, die schon öfters prämiert wurden, und leiste für Rein- und Echtheit der Race jede Garantie.

133—59

Max Pauly in Köflach, Steiermark

**Cautionsfähige
Verschleisserin**

402

für die Cillier Flaschenbierhandlung, Bahnhofsgasse gesucht. Anzufragen bei Max WITHALM in Cilli oder Täffer.

Der mit f. u. f. allerhöchster Anerkennung und bei den größten Weltausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämierte

Gleichenberger „Johannisbrunn“

ist als ein besonders mit Wein und Fruchtsäften gemischtes, sehr wohlschmeckendes Kohlensaures natürliches Erfrischungsgetränk, ein alkalisches „Gefundbrunnen“, dessen chemische Zusammensetzung ihn durch einen den Kohlensauren Natron begleitenden leichten Kochsalzgehalt für die Verdauung besonders zuträglich erscheinen lässt, weshalb sich dieser Säuerling vorzüglich für fortgesetzten diätischen Gebrauch eignet.

Der Gleichenberger „Johannisbrunn“ besitzt auch gegenüber anderen Mineralwässern die hervorragende Eigenschaft, daß er gemeinsam mit säuerlichem Wein, letzteren nicht färbt und bewahrt seine Güte selbst wenn die Flasche längere Zeit entfackt ist.

Zu haben in Cilli bei Herren Josef Matic, Traun & Stiger, Alois Walland, Bogg & Nadakovits, Ferdinand Pelle, Franz Bangier, sowie in den Hotels, Restaurationen und Gasthäusern.

384-57

Ein großes, schön möbliertes Gaffenzimmer

im Hochparterre, ist mit zwei Betten, an eine Sommerpartei sofortig zu vermieten. Anzufragen in der Administration. 397-42

Seit dem Jahre 1868 bewährt:

Berger's medicinische THEERSEIFE

durch medico. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechte, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopf- und Frostbeulen, Schwefelfüsse, Kopf- und Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theeroisen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begehrte man ausdrücklich Berger's Theerseife und achtete auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als anti-entzündliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rithmend hervorgehoben zu werden: Benzoesälfse zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Carbolsälfse zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gesichteröde; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schwefelfüsse und gegen das Ausfallen der Haare; Zahnsälfse bestes Zahnsäuberungsmittel. Man begehrte stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Fabrik und Hauptversand: G. Heli & Comp. Troppau.

Prämiert mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1882.

Depots in Cilli bei den Herren: Apotheker A. Mareck, J. Kupferschmid. Ferner in den Apotheken zu Rann, Wind.-Feistritz und Wind.-Landsberg, sowie in allen Apotheken der Steiermark. 233-69

SCHUTZ-MARKE.



Kneipp Malzkaffee

geniessen will, kaufe nur den in rothen vier-eckigen Packeten von Gebrüder Ölz mit den Schutzmarken Bild und Pfanne.

Gemischt mit

Ölz-Kaffee,

dem anerkannt besten und ergiebigsten Kaffeezusatz, erhält man ein den nahrlosen Bohnenkaffee weit übertreffendes, gesundes, billiges und dazu nahrhaftes Kaffegetränk,

Gebrüder Ölz, Bregenz,

vom Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp allein berechtigte Kneipp Malzkaffee-Fabrik in Österreich-Ungarn.

Vertreter A. STADLER in Graz.

Zu haben in allen besseren Spezialhandlungen.

Bau-Ausschreibung.

Von Seite des steiermärkischen Landes-Ausschusses kommt die Ausführung des gesammten Unterbaues, des Oberbaues und Hochbaues, ausschließlich der Lieferung des eisernen Überbaues der Brücken, der Oberbaumaterialien, der mechanischen Ausrüstung für die Wasserbeschaffungsanlagen und der Gebäudeausrüstung, für die schmalspurigen steirischen Landesbahnen Pöltschach-Gonobitz (rund 15 Km. lang) und Preding-Wieselsdorf-Stainz (11,5 Km. lang) im Offertwege zur Vergebung.

Die Vergebungsoperate sammt den Detailplänen, dann die näheren Bestimmungen für die Einbringung der Offerte, die Offertformulare, die Preisliste, der summarische Kostenvoranschlag, die Bedingnisse und sonstigen Offertbeilagen sind beim steierm. Landeseisenbahn-Amte in Graz, sowie bei den landschaftlichen Eisenbahn-Bauleitungen Gonobitz und Stainz einzusehen.

Die Bauvergebung erfolgt auf Nachmaß oder gegen eine Pauschalsumme und zwar für jede Linie gesondert.

Die bezüglichen Angebote sind versiegelt, längstens bis 25. Mai I. J. 12 Uhr mittags beim steierm. Landes-Ausschusse einzureichen.

Das Badium ist bei dem Landes-Obereinnehmer-Amte in Graz zu erlegen und beträgt bei der Linie:

I. Pöltschach-Gonobitz —

- | | |
|--|--------------------|
| 1. für die Unterbau- und Oberbauarbeiten, welche nicht getrennt vergeben werden, | öst. Whg. fl. 8000 |
| 2. für die Hochbauarbeiten | " " " 3000 |
| 3. für die gesammten Gegenstand der Offertausschreibung bildenden Arbeiten | " " " 11000 |

II. Preding-Wieselsdorf-Stainz —

- | | |
|--|--------------------|
| 1. für die Unterbau- und Oberbauarbeiten, welche ebenfalls nicht getrennt vergeben werden, | öst. Whg. fl. 6000 |
| 2. für die Hochbauarbeiten | " " " 2000 |
| 3. für die gesammten Gegenstand der Offertausschreibung bildenden Arbeiten | " " " 8000. |

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur jene Offerten bei der Offertverhandlung auf eine Berücksichtigung ihres Angebotes rechnen können, welche ihre technische und finanzielle Leistungsfähigkeit bezüglich der von ihnen zu übernehmenden Arbeiten darzuthun vermögen.

Offerte, bei welchen eine, der als Bestandtheile derselben bezeichneten Beilagen von dem Offerenten nicht unterschrieben wurde, oder bei welchen der Nachweis über den Erlag des vorgeschriebenen Badiums fehlt, ferner solche Offerte, in denen eine gänzliche oder theilweise Änderung der Offertgrundlagen angestrebt wird, werden als nicht eingelangt betrachtet.

Der steierm. Landes-Ausschuß behält sich das Recht vor, über die Annahme oder Nichtannahme der eingelaufenen, ordnungsmäßig instruirten Offerte, nach freiem Ermessen zu entscheiden, allenfalls auch sämtliche Offerte zurückzuweisen.

Graz, im Mai 1892.

(Nachdruck wird nicht bezahlt.)

Vom steierm. Landes-Ausschusse.

Rundmachung.

Beim Eintritt der Erntezeit beeht sich die k. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz die B. C. Herren Vereinstheilnehmer und Landwirte höchst aufmerksam zu machen, daß dieselbe nebst der Versicherung von Gebäuden, Einrichtungsstücken aller Art, Maschinen, Vieh, Vorräte etc., auch die Versicherung der Feld- und Wiesenfrüchte gegen Brandschaden unter möglichst günstigen Bedingungen übernimmt.

Einschlägige Auskünfte werden bereitwilligst bei der Direction in Graz im eigenen Hause Sackstrasse Conser.-Nr. 18 und 20, sowie bei den Repräsentanzen in Klagenfurt und Leibnitz und bei jedem Districts-Commissariate ertheilt und ebendaselbst Versicherungs-Anträge entgegengenommen.

Graz, im Monate Mai 1892.

**Direction
der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt
in Graz.**

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Nr. 1049, 1170, 1364.

Executive Fahrnissen-Bersteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Leop. Weiner, David Luzzatti und U. Jurza die executive Teilsichtung der dem Franz Kramer, Handelsmann in Ratschach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 2424 fl. 26 fr. geschätzten Fahrnisse, als: Eisen-, Schnitt- und Colonialwaren etc. etc. bewilligt und hierzu zwei Teilsichtungstagssätzungen, die erste auf den 2. Juni 1892 und allenfalls die darauffolgenden Tage, die zweite auf den 20. Juni 1892 und allenfalls die darauffolgenden Tage, jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor-, und nötigen Falles von 2 bis 6 Uhr nachmittags in Ratschach mit dem Besahe angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Teilsichtung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der zweiten Teilsichtung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Ratschach, am 16. Mai 1892.

411—43

Steiermärkische Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn.

Südbahnstation Pöltschach.

◆ Saison 1. Mai bis 30. September. ◆

Trink-, Bade-, Kaltwasser- u. Molkencuren etc.

Broschüren u. Prospective gratis durch die Direction.

Tempel- und Styria-Quelle,

stets frischer Füllung,

altbewährte Glaubersalzäuerlinge gegen Erkrankung der Verdauungsorgane, auch angenehmes Erfrischungsgetränk.

Zu beziehen durch die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, sowie in allen Mineralwasser-Handlungen, renommierten Speccerie- und Drogueriegeschäften und Apotheken.

III

geschriften und Apotheken.

373-69

Liter Bier 16 kr.

Restauration „zur Südbahn“.

Erlaube mir dem P. T. Publikum zur gefälligen Anzeige zu bringen, dass ich vom heutigen Tage, 22. Mai 1892, das **beste Puntigamer Märzenbier**

per Liter 16 kr.

zum Ausschanke bringe.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf echte **Original-Gonobitzer** und **Tiroler Weine** zu billigen Preisen, sowie gute schmackhafte **Küche** in billigem Abonnement aufmerksam zu machen.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

Ludwig Vallentschag,
Restaurateur „zur Südbahn“.

Garten-Eröffnung!

Hotel Elefant.

Sonntag den 22. Mai 1892

CONCERT

der Gillier Musikvereins-Kapelle.

Anfang halb 8 Uhr.

Entree 25 Fr.

◆ täglich die so beliebte Specialität ◆

≤ steirisches Product ≥

Puntigamer wie Pilsner Bier

im Ausschanke per Liter nur 20 fr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll
M. Kallander.